

Persönliche PDF-Datei für Hanewinkel R, Neumann C, Morgenstern M.

Mit den besten Grüßen von Thieme

www.thieme.de

**Rauchen in Netflix-Spielfilmen
und Jugendschutz**

Pneumologie

2023

410–414

10.1055/a-2081-0989

Dieser elektronische Sonderdruck ist nur für die Nutzung zu nicht-kommerziellen, persönlichen Zwecken bestimmt (z. B. im Rahmen des fachlichen Austauschs mit einzelnen Kolleginnen und Kollegen oder zur Verwendung auf der privaten Homepage der Autorin/des Autors). Diese PDF-Datei ist nicht für die Einstellung in Repositorien vorgesehen, dies gilt auch für soziale und wissenschaftliche Netzwerke und Plattformen.

Copyright & Ownership

© 2023. Thieme. All rights reserved.

Die Zeitschrift *Pneumologie* ist Eigentum von Thieme.

Georg Thieme Verlag KG,
Rüdigerstraße 14,
70469 Stuttgart, Germany
ISSN 0934-8387

Rauchen in Netflix-Spielfilmen und Jugendschutz

Smoking in Netflix feature films and youth protection

Autorinnen/Autoren

Reiner Hanewinkel¹, Clemens Neumann¹, Matthis Morgenstern¹

Institute

1 Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung, Kiel, Deutschland

Schlüsselwörter

Rauchen, Streaming, Jugendliche

Keywords

smoking, streaming, adolescents

eingereicht 23.3.2023

akzeptiert nach Revision 20.4.2023

online publiziert 2023

Bibliografie

Pneumologie

DOI 10.1055/a-2081-0989

ISSN 0934-8387

© 2023, Thieme. All rights reserved.

Georg Thieme Verlag KG, Rüdigerstraße 14, 70469 Stuttgart, Germany

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. phil. Reiner Hanewinkel, Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung, IFT-Nord gGmbH, Harmsstraße 2, 24114 Kiel, Deutschland
hanewinkel@ift-nord.de

ZUSAMMENFASSUNG

Hintergrund Mit dem Ziel des Jugendschutzes fordert die Weltgesundheitsorganisation, Filme mit Rauchszenen als ungeeignet für Jugendliche einzustufen. Der Konsum von Filmen erfolgt in den letzten Jahren – noch einmal verstärkt durch die COVID-19-Pandemie – zunehmend über Video-streamingdienste, was den Jugendschutz vor neue Herausforderungen stellt.

Fragstellung Die Häufigkeit des Rauchens in Netflix-Spielfilmen sollte erhoben und die Altersempfehlungen für Netflix-Produktionen mit Rauchszenen untersucht werden.

Methode Insgesamt 235 Filme, die in den Jahren 2021 und 2022 exklusiv zum Streaming von der Plattform Netflix bereitgestellt wurden, wurden inhaltsanalysiert. Es wurde betrachtet, (1) wie hoch der Anteil an rauchfreien Filmen in dieser Filmstichprobe war, (2) wie häufig Rauchszenen in diesen Filmen auftraten und (3) wie hoch der Anteil der Filme mit Rauchszenen war, die in Deutschland sowie den

USA als für Jugendliche geeignet eingestuft wurden. Als für Kinder und Jugendliche geeignet wurden alle Filme angesehen, deren Altersfreigabe unter 16 Jahren lag.

Ergebnisse In 113 von 235 analysierten Filmen wurde geraucht (48,1%). Von den 113 Filmen mit Rauchszenen wurden in Deutschland 57 (50,4%) und in den USA 26 Filme (23,0%) als jugendfrei eingestuft ($p < 0,001$). 3310 Rauchszenen wurden insgesamt registriert. Davon waren in Deutschland 39,4% ($N = 1303$) in Filmen mit Jugendfreigabe zu sehen, bei Netflix-USA lag dieser Anteil bei 15,8% ($N = 524$).

Diskussion Rauchen tritt in Netflix-Filmen häufig auf. Weder in den USA noch in Deutschland hält sich Netflix an die Empfehlungen des WHO-Rahmenübereinkommens zur Eindämmung des Tabakkonsums, den Zugang von Jugendlichen zu Filmen, in denen das Rauchen dargestellt wird, zuverlässig zu beschränken. Allerdings gelingt der Jugendschutz in den USA im Vergleich zu Deutschland besser, da die Hälfte der Netflix-Filme mit Rauchszenen in Deutschland als jugendgeeignet eingestuft wurden, in den USA weniger als ein Viertel.

ABSTRACT

Background With the aim of protecting minors, the World Health Organization has recommended classifying films with smoking scenes as unsuitable for children and adolescents. In recent years, films have increasingly been viewed via video streaming services – a trend which has been intensified by the COVID-19 pandemic – which poses new challenges for the protection of minors.

Aim To examine the frequency of smoking scenes in Netflix feature films and the age recommendations for Netflix productions with smoking scenes.

Method A total of 235 films that were made available for streaming exclusively by the Netflix platform in 2021 and 2022 were content coded in order to find out (1) how high the proportion of smoke-free films was in this film sample, (2) how often smoking scenes occurred in these films and (3) the proportion of films with smoke scenes classified as appropriate for young people in Germany and the USA. All films with an age rating of under 16 were considered suitable for children and young people.

Results Smoking scenes occurred in 113 of 235 analyzed films (48.1%). Of the 113 films with smoking scenes, 57 (50.4%) in Germany and 26 films (23.0%) in the USA were classified as youth films ($p < 0.001$). A total of 3,310 smok-

ing scenes were registered. Of these, 39.4% (n=1,303) were in films with youth ratings in Germany, and in Netflix USA this proportion was 15.8% (n=524).

Discussion Smoking scenes are a common feature in Netflix movies. Neither in the US nor in Germany does Netflix adhere to the recommendations of the WHO Framework

Convention on Tobacco Control to restrict access by young people to films depicting smoking. However, the protection of minors in the US is better than in Germany, since half of the Netflix films with smoking scenes in Germany were rated as suitable for minors, in the USA less than a quarter.

Einleitung

Rauchen gilt als einer der größten vermeidbaren Risikofaktoren für die Entstehung von mehr als zwei Dutzend Erkrankungen darunter so häufige Erkrankungen wie Krebs, Atemwegserkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Typ-2-Diabetes [1]. Chronische Atemwegserkrankungen, die in erster Linie auf das Rauchen und in zweiter Linie auf die Luftverschmutzung zurückzuführen sind, haben in den letzten 30 Jahren merklich zugenommen [2]. Die vorzeitige Sterblichkeit unter aktuellen Rauchern ist 2- bis 3-mal so hoch wie bei Personen, die nie geraucht haben [3]. Allein in Deutschland versterben täglich über 300 Menschen vorzeitig an den Folgen des Rauchens [4].

Das Experimentieren mit dem Rauchen findet typischerweise in den frühen Teenagerjahren statt [5] und wird überwiegend von psychosozialen Motiven getrieben [6]. Ein früheres Einstiegsalter ist mit längerer Abhängigkeit und schlechteren Gesundheitsergebnissen im späteren Leben verbunden [7]. In den letzten Jahrzehnten wurde die grundlegende Rolle des schnell abhängig machenden Nikotins bei der Aufrechterhaltung des Rauchverhaltens überzeugend nachgewiesen [8].

Filme sind von herausragender Bedeutung für soziales Lernen, insbesondere für junge Menschen, deren soziale Identität sich gerade erst herausbildet [9]. Schauspieler sind einerseits attraktive Rollenmodelle, die imitiert werden, andererseits wird durch das Rauchen in Film und Fernsehen vermittelt, dass Tabakkonsum in der Gesellschaft weit verbreitet und akzeptiert ist, was sich bewusst und unbewusst auf jugendliches Verhalten auswirken kann [10].

Das Rauchen in Kinofilmen und im TV wurde international gut untersucht, einmal im Hinblick auf die Häufigkeit des Auftretens von Rauchszenen in Filmen, aber auch auf die potenziellen Wirkungen insbesondere auf Kinder und Jugendliche. Systematische Übersichtsarbeiten des Surgeon General und des US-amerikanischen National Cancer Institute kamen zu dem Schluss, dass die Exposition mit Rauchszenen in Filmen dazu führen kann, dass junge Menschen mit dem Rauchen beginnen [11, 12]. Bedenken hinsichtlich der Auswirkungen des Rauchens in Filmen im Hinblick auf die Initiierung des Rauchens von Jugendlichen haben die Weltgesundheitsorganisation (WHO) dazu veranlasst, eine Reduzierung der Exposition Jugendlicher mit Rauchszenen in Filmen zu fordern [13]. In den Richtlinien des Artikels 13 des WHO-Rahmenabkommens zur Eindämmung des Tabakgebrauchs, das Deutschland schon vor knapp zwei Jahrzehnten ratifiziert hat [14], wird empfohlen, dass Filme, die sich auch an Kinder und Jugendliche richten, keine Rauchszenen enthalten sollten [15].

In deutschen Filmen kommen Rauchszenen häufig vor [16, 17]. Zudem werden in Deutschland Filme mit Rauchszenen als überwiegend jugendfrei eingestuft. Eine inhaltsanalytische Betrachtung von 100 populären Kinofilmen des Jahres 2019 zeigte, dass in knapp der Hälfte der Filme Rauchszenen auftraten (48%). Deutsche Produktionen waren seltener rauchfrei (40%) als US-Produktionen (64%). 79% der Filme mit Rauchszenen wurden von der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) als jugendgeeignet eingestuft [18].

Das Mediennutzungsverhalten der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren durch die neuen technischen Möglichkeiten dramatisch geändert. Medieninhalte werden heutzutage zunehmend online konsumiert: Während sich zwischen 2009 und 2019 die tägliche Zeit, in der Printmedien genutzt wurden, quasi nicht geändert hat (38 vs. 39 Minuten je Tag), fiel die tägliche Nutzung des Fernsehens von 212 auf 177 Minuten. Gleichzeitig stieg in dieser Dekade die tägliche Zeit, die online verbracht wurde, von 136 auf 196 Minuten [19]. Dieser Trend wurde durch die COVID-19-Pandemie noch verstärkt. Einen besonders starken Auftrieb haben die Videostreamingdienste wie Netflix, Amazon Prime, Apple TV u. a. in den letzten Jahren genommen, die dem Kino aber auch dem TV zunehmend Konkurrenz machen und rund um die Uhr verfügbar sind. 2021 verfügten bereits 84% der Haushalte Deutschlands über ein derartiges Medien-Abonnement [20].

Erste Untersuchungen legen die Schlussfolgerung nahe, dass Rauchszenen häufig in Filmen und Serien vorkommen, die auf Videostreamingdiensten bereitgestellt werden [21–26]. Mit der vorliegenden Untersuchung wollen wir einen weiteren Beitrag in diesem Forschungsfeld leisten, indem wir untersuchen, wie häufig und wie intensiv in Netflix-Spielfilmen geraucht wird. Zudem soll untersucht werden, ob der Videostreamingdienst Netflix in Deutschland und den USA die Empfehlungen zum Jugendschutz der Weltgesundheitsorganisation im Hinblick auf die Altersbeschränkung von Filmen mit Rauchszenen umsetzt.

Methoden

Filmstichprobe

Es wurde eine Liste aller Netflix-Originalfilme erstellt, die in Deutschland und den USA in den Jahren 2021 und 2022 veröffentlicht wurden. Die finale analytische Stichprobe bestand aus 235 Filmen, von denen 162 im Jahr 2021 und 73 im Jahr 2022 zum Streaming bereitgestellt wurden. Die Stichprobe umfasste alle Netflix-Originalfilme des Jahres 2021 (162 von insgesamt 162) sowie eine zufällige Stichprobe des Jahres 2022 (73 von insgesamt 172=42%).

Inhaltsanalyse

Ein Kodierungsschema für das Rauchen in Filmen wurde angewandt, das die Filme in zwei Kategorien einteilt, nämlich „mindestens eine Rauchszene“ und „völlig rauchfrei“. Eine „Rauchszene“ wurde dabei definiert als der Konsum von Zigaretten, Zigarren, Zigarillos, Pfeifen, Wasserpfeifen, E-Zigaretten oder Cannabis. Die absolute Anzahl der Rauchereignisse eines Films ergab sich aus der Summe aller Rauchszenen pro Film.

Altersfreigaben der Filme

Laut Netflix Inc. werden „Altersfreigaben entweder von Netflix oder von einer lokalen Standardorganisation festgelegt“, und „TV- und Filmfreigaben können je nach Region variieren“ [27]. In den USA und in Deutschland verwendet Netflix Inc. unterschiedliche Alterskategorien, um Filme zu klassifizieren. Filme mit den US-Netflix-Einstufungen „R“, „NC-17“ oder „TV-MA“ wurden als Filme „ohne Jugendfreigabe“ gewertet, alle anderen als Filme „mit Jugendfreigabe“. Damit vergleichbar wurden alle Filme mit einer Netflix-Filmeinstufung in Deutschland ab 16 Jahren als Filme „ohne Jugendfreigabe“ klassifiziert, während alle Filme mit einer Alterseinstufung unter 16 Jahren als „mit Jugendfreigabe“ eingestuft werden.

Statistik

Deskriptive und inferenzstatistische Parameter wurden mit dem Programm STATA (Version 17.0) berechnet. Für dichotome Studienvariablen kam für die Inferenzstatistik ein Chi-Quadrat-Test zum Einsatz. Mittelwertvergleiche wurden mittels t-Tests für unabhängige Stichproben durchgeführt.

Ergebnisse

Häufigkeit des Rauchens in Filmen

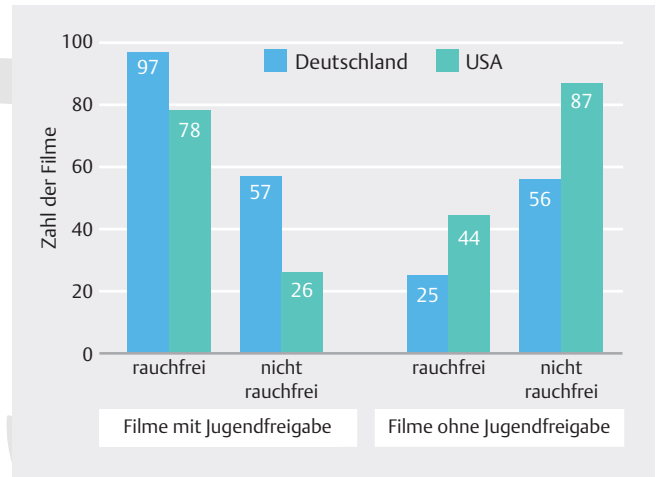
In der Gesamtstichprobe der 235 analysierten Filmen wurde in 113 Produktionen (48,1%) geraucht. Die Quote lag in den beiden Erhebungsjahren ähnlich hoch mit 47,5% im Jahr 2021 und 49,3% im Jahr 2022 ($\chi^2(1) = 0,06$; $p = 0,800$).

Netflix-Altersratings in USA und Deutschland

Bei der Häufigkeit der Jugendfreigabe zeigte sich für identische Filme ein deutlicher Unterschied zwischen Netflix-USA und Netflix-Deutschland. Während von den 235 Filmen in den USA 44,3% eine Jugendfreigabe hatten, waren es in Deutschland 65,5% ($\chi^2(1) = 21,5$; $p < 0,001$). Bei 5 Filmen gab es keine Jugendfreigabe in Deutschland, in den USA jedoch ein „PG-13“ bzw. „TV-14“, umgekehrt gab es insgesamt 55 Filme, die in Deutschland für unter 16-Jährige empfohlen wurden, in den USA jedoch ein Rating „R“ oder „TV-MA“ hatten.

Rauchen in Filmen und Netflix-Altersempfehlungen

► **Abb. 1** veranschaulicht grafisch, dass es sowohl in Deutschland als auch den USA einen Zusammenhang zwischen der Jugendfreigabe und der Häufigkeit des Rauchens in den Netflix-Filmen gibt. In Deutschland lag der Anteil von Filmen mit mindestens einem Rauchereignis bei 37,0% für Filme mit Jugendfreigabe und 69,1% für Filme ohne Jugendfreigabe ($\chi^2(1) =$



► **Abb. 1** Netflix-Altersempfehlungen für identische Filme in Deutschland und den USA, getrennt nach rauchfreien und nicht rauchfreien Filmen.

21,9; $p < 0,001$). Etwas stärker war der Zusammenhang in den USA mit einem Anteil an nicht rauchfreien Filmen von 25,0% für Filme mit Jugendfreigabe und 66,4% für Filme ohne Jugendfreigabe ($\chi^2(1) = 39,8$; $p < 0,001$). In Deutschland wurden 57 der 113 Netflix-Filme mit Rauchszenen als jugendfrei eingestuft (50,4%), in den USA waren dies 26 von 113 Filmen (23,0%). Der Unterschied zwischen Deutschland und USA in der Häufigkeit nicht rauchfreier Filme mit Jugendfreigabe war dabei statistisch bedeutsam ($\chi^2(1) = 18,3$; $p < 0,001$).

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Analyse der Anzahl der Rauchereignisse in Filmen, in denen geraucht wird. In Filmen ohne Jugendfreigabe in Deutschland lag die durchschnittliche Zahl der Rauchereignisse bei 35,8, bei Filmen mit Jugendfreigabe bei 22,9 ($t = -1,76$; $p = 0,081$). In USA lag der Durchschnitt bei 32,0 für Filme ohne Jugendfreigabe und 20,2 für Filme mit Jugendfreigabe ($t = -1,35$; $p = 0,179$). Von der Gesamtzahl der Rauchereignisse in den 113 nicht rauchfreien Filmen ($\Sigma = 3310$) waren in Deutschland folglich 39,4% ($\Sigma = 1303$) in Filmen mit Jugendfreigabe zu sehen, bei Netflix-USA lag dieser Anteil bei 15,8% ($\Sigma = 524$). Unterschiede in Abhängigkeit des Erscheinungsjahres zeigten sich nicht.

Diskussion

Hauptergebnisse

Die Inhaltsanalyse von 235 Original-Netflix-Filmen der Jahre 2021 und 2022 ergab, dass Rauchen in diesen Filmen häufig vorkommt. In fast der Hälfte der exklusiven Netflix-Filme waren Rauchszenen vorhanden. Zudem zeigen die Daten, dass Netflix Inc. in den USA ein anderes Bewertungssystem als in Deutschland anwendet. Netflix empfiehlt, dass fast zwei Drittel seiner Filme von deutschen Jugendlichen unter 16 Jahren gesehen werden können, stuft aber weniger als die Hälfte als für US-Jugendliche geeignet ein. In den USA werden knapp ein Viertel der Filme mit Rauchszenen als jugendfrei eingestuft, während dies in Deutschland die Hälfte ist.

Stärken und Schwächen der Untersuchung

Eine wesentliche Stärke der Untersuchung ist die Ziehung einer großen Filmstichprobe, bei der alle Netflix-Produktionen eines gesamten Jahres (2021) berücksichtigt wurden und somit Generalisierungen der Ergebnisse über die Stichprobe hinaus durchaus realistisch erscheinen. Bei der Interpretation der Daten sollten jedoch verschiedene Limitationen berücksichtigt werden. Zum einen sind die Alterseinstufungen in den beiden Ländern Deutschland und USA nicht 1:1 vergleichbar, weil es in den USA die Kategorie „ab 16 Jahren“ nicht gibt. Filme ohne Jugendfreigabe werden in den USA ab 17 Jahren empfohlen, die Empfehlungen sind folglich auch in dieser Hinsicht strenger als in Deutschland. Zum anderen ist bei der Bewertung der Anzahl an Rauchereignissen pro Film zu bedenken, dass es sich um keine Absolutwerte ohne Interpretationsspielraum handelt. Es wurde in dieser Studie ein gängiges Verfahren zur Inhaltsanalyse verwendet, das sich an Kameraschnitten orientiert [28], bei diesem Verfahren wird jedoch nicht berücksichtigt, wie lange eine Rauchszene gezeigt wird und auch nicht wer geraucht hat (z. B. Haupt- vs. Nebendarsteller:in vs. Statist:in).

Vergleich mit anderen Untersuchungen

In Übereinstimmung mit früheren Untersuchungen über das Rauchen in Kinofilmen haben wir festgestellt, dass Filme mit dem Prädikat „ohne Jugendfreigabe“ häufiger Rauchepisoden enthalten und dass eine wesentlich höhere Anzahl von Filmen, in denen das Rauchen dargestellt wird, von deutschen Jugendlichen legal angesehen werden kann als von US-Jugendlichen [18, 29]. Dieser Unterschied ist v. a. darauf zurückzuführen, dass Filme mit dem Prädikat „ohne Jugendfreigabe“ mit größerer Wahrscheinlichkeit Rauchen enthalten und dass ein großer Teil der Filme, die in den USA mit „R“ oder „TV-MA“ bewertet werden, in Deutschland als jugendgerecht eingestuft werden.

Uns sind nur zwei Untersuchungen bekannt, die bislang auch Altersempfehlungen für Filme von Videostreamingdiensten, die Rauchszenen enthalten, erfasst haben [25, 26]. In einer Untersuchung wurden 10 Serien, die von Netflix and Amazon Prime in Indien ausgestrahlt wurden, analysiert [26]. Von diesen 10 Serien war nur eine einzige für Jugendliche unter 16 Jahren zugelassen, sodass ein Vergleich mit den hier vorgelegten Untersuchungsergebnissen nicht möglich erscheint. In einer weiteren Studie wurden vier Serien, die in 10 Ländern mit niedrigen bzw. mittlerem Einkommen über verschiedene Videostreamingplattformen ausgestrahlt wurden, inhaltsanalytisch betrachtet [25]. In 111 Episoden aus insgesamt 18 Serien traten 941 Tabakrauchereignisse auf, von denen 62% auch von Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren hätten gesehen werden können.

Implikationen

Weder in den USA noch in Deutschland hält sich Netflix an die Empfehlungen des WHO-Rahmenabkommens zur Eindämmung des Tabakkonsums, den Zugang von Jugendlichen zu Filmen, in denen das Rauchen dargestellt wird, zu beschränken [15]. Unsere Ergebnisse legen die Schlussfolgerung nahe, dass der Jugendschutz in den USA besser ist als in Deutschland, da dort gut drei Viertel der Filme mit Rauchszenen als nicht jugend-

frei eingestuft wurden, während dies in Deutschland nur in der Hälfte der Fälle zutraf. Die Einstufung von Filmen, in denen das Rauchen dargestellt wird, als nur für Erwachsene geeignet, würde die Exposition von Jugendlichen gegenüber dem Rauchen auf dem Bildschirm erheblich verringern und langfristig dazu beitragen, den Einstieg in das Rauchen bei Jugendlichen zu verhindern. Diesbezüglich besteht auch und gerade in Deutschland Handlungsbedarf.

Funding

Ministerium für Justiz und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein

Interessenkonflikt

Die Autorinnen/Autoren geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Literatur

- [1] Carter BD, Abnet CC, Feskanich D et al. Smoking and mortality – beyond established causes. *N Engl J Med* 2015; 372: 631–640 doi:10.1056/NEJMsa1407211
- [2] Gan H, Hou X, Zhu Z et al. Smoking: a leading factor for the death of chronic respiratory diseases derived from Global Burden of Disease Study 2019. *BMC Pulm Med* 2022; 22: 149 doi:10.1186/s12890-022-01944-w
- [3] GBD 2019 Tobacco Collaborators. Spatial, temporal, and demographic patterns in prevalence of smoking tobacco use and attributable disease burden in 204 countries and territories, 1990–2019: a systematic analysis from the Global Burden of Disease Study 2019. *Lancet* 2021; 397: 2337–2360 doi:10.1016/s0140-6736(21)01169-7
- [4] Mons U, Kahnert S. Neuberechnung der tabakattributablen Mortalität – Nationale und regionale Daten für Deutschland. *Gesundheitswesen* 2019; 81: 24–33 doi:10.1055/s-0042-123852
- [5] Xing S, Zhao M, Magnussen CG et al. Proportion and trend in the age of cigarette smoking initiation among adolescent smoking experiencers aged 13–15 years in 148 countries/territories. *Front Public Health* 2022; 10: 1054842 doi:10.3389/fpubh.2022.1054842
- [6] Conrad KM, Flay BR, Hill D. Why children start smoking cigarettes: predictors of onset. *Br J Addict* 1992; 87: 1711–1724 doi:10.1111/j.1360-0443.1992.tb02684.x
- [7] Colyer-Patel K, Kuhns L, Weidema A et al. Age-dependent effects of tobacco smoke and nicotine on cognition and the brain: A systematic review of the human and animal literature comparing adolescents and adults. *Neurosci Biobehav Rev* 2023; 146: 105038 doi:10.1016/j.neubiorev.2023.105038
- [8] Jarvis MJ. Why people smoke. *BMJ* 2004; 328: 277–279 doi:10.1136/bmj.328.7434.277
- [9] Morgenstern M, Sargent JD, Engels RC et al. Smoking in European adolescents: relation between media influences, family affluence, and migration background. *Addict Behav* 2013; 38: 2589–2595 doi:10.1016/j.addbeh.2013.06.008
- [10] Fischer P, Greitemeyer T, Kastenmüller A et al. The effects of risk-glorifying media exposure on risk-positive cognitions, emotions, and behaviors: a meta-analytic review. *Psychol Bull* 2011; 137: 367–390 doi:10.1037/a0022267
- [11] US Department of Health and Human Services. Preventing Tobacco Use Among Youth and Young Adults: A Report of the Surgeon General. Atlanta, GA: U.S. Department of Health and Human Services,

- Centers for Disease Control and Prevention and Health Promotion, Office on Smoking and Health; 2012
- [12] US National Cancer Institute. The Role of the Media in Promoting and Reducing Tobacco Use. Bethesda, MD: U.S. Department of Health and Human Services, National Institutes of Health, National Cancer Institute; 2008
- [13] World Health Organization. Smoke-free movies: from evidence to action, third edition. Geneva: World Health Organization; 2015
- [14] Hanewinkel R, Morgenstern M, Isensee B et al. Rauchfreies Deutschland 2040: Ein Diskussionsbeitrag. Dtsch Med Wochenschr 2020; 145: e101–e107 doi:10.1055/a-1162-3305
- [15] FCTC WHO Framework Convention on Tobacco Control. Guidelines for implementation of Article 13. Guidelines on tobacco advertising, promotion and sponsorship. Zugriff am 10. Mai 2023: <https://fctc.who.int/publications/m/item/tobacco-advertising-promotion-and-sponsorship>
- [16] Hanewinkel R. Rauchen in Oscar- und Lola-nominierten Filmen. Sucht 2017; 63: 307–313 doi:10.1024/0939-5911/a000511
- [17] Hanewinkel R. Rauchen in deutschen Filmen. Pneumologie 2018; 72: 760–765 doi:10.1055/a-0640-3802
- [18] Hanewinkel R, Neumann C, Wolff L et al. Rauchen in Filmen: Stand der Umsetzung der WHO-Empfehlungen zum Jugendschutz. Pneumologie 2022; 76: 340–344 doi:10.1055/a-1652-0960
- [19] SMART/PR. Mediennutzung im Wandel: 2009 vs. 2019. Zugriff am 12. Dezember 2022: <https://www.smart-pr.de/de/news/3192-mediennutzung-im-wandel-2009-vs-2019/>
- [20] Feierabend S, Rathgeb T, Kheredmand H et al. JIM-Studie 2022. Jugend, Information, Medien. Stuttgart: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest; 2022
- [21] Allem JP, Van Valkenburgh SP, Donaldson SI et al. E-cigarette imagery in Netflix scripted television and movies popular among young adults: A content analysis. Addict Behav Rep 2022; 16: 100444 doi:10.1016/j.abrep.2022.100444
- [22] Barker AB, Smith J, Hunter A et al. Quantifying tobacco and alcohol imagery in Netflix and Amazon Prime instant video original programming accessed from the UK: a content analysis. BMJ Open 2019; 9: e025807 doi:10.1136/bmjopen-2018-025807
- [23] Bennett M, Hair EC, Liu M et al. Exposure to tobacco content in episodic programs and tobacco and E-cigarette initiation. Prev Med 2020; 139: 106169 doi:10.1016/j.ypmed.2020.106169
- [24] Giannakodimos I, Lykouras D, Lagiou O et al. The Presence of Smoking and Alcohol Imagery in Popular Movies Available in Netflix Online Streaming Platform. J Community Health 2022; 47: 710–715 doi:10.1007/s10900-022-01101-8
- [25] Fitzpatrick I, Byrne D, Gilmore AB et al. Quantifying and characterising tobacco content in the most in-demand streamed series in 10 low/middle-income countries in 2019. Tob Control 2022; doi:10.1136/tobaccocontrol-2022-057278
- [26] Arora M, Nazar GP, Chugh A et al. Tobacco imagery in on-demand streaming content popular among adolescents and young adults in India: implications for global tobacco control. Tobacco Control 2021; 30: 42–48 doi:10.1136/tobaccocontrol-2019-055360
- [27] Netflix. Maturity ratings for TV shows and movies on Netflix. Zugriff am 12. Dezember 2022: <https://help.netflix.com/en/node/2064>
- [28] Sargent JD, Worth KA, Beach M et al. Population-Based Assessment of Exposure to Risk Behaviors in Motion Pictures. Commun Methods Meas 2008; 2: 134–151 doi:10.1080/19312450802063404
- [29] Hanewinkel R, Sargent JD, Karlsdóttir S et al. High youth access to movies that contain smoking in Europe compared with the USA. Tob Control 2013; 22: 241–244 doi:10.1136/tobaccocontrol-2011-050050